

Erich-Loest-Preisverleihung 2025

Grußwort von Dr. Harald Langenfeld

Vorstandsvorsitzender der Medienstiftung und der Sparkasse Leipzig

24. Februar 2025, Mediocampus Villa Ida in Leipzig

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste, herzlich willkommen im Mediocampus Villa Ida.

Ich freue mich, Sie alle an diesem Montag und damit zu einem ganz besonderen Start in diese Woche hier im Mediocampus Villa Ida zu begrüßen.

Wir werden heute zum 5. Mal den Erich-Loest-Preis überreichen. Der Namensgeber unseres Literaturpreises wäre heute 99 Jahre geworden. Ihren 199. Geburtstag feierte unsere Sparkasse am 22. Februar.

Das bedeutet, im kommenden Jahr stehen für unsere beiden - ich möchte meinen, bedeutenden Leipziger Institutionen - ganz besondere Jubiläen an.

Und doch ist auch der heutige Tag schon ein besonderer.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Erich-Loest-Preis erinnert an einen Schriftsteller, dessen Wirken untrennbar mit unserer Stadt verbunden ist: an einen wachen Chronisten, einen unermüdlichen Mahner und einen Leipziger durch und durch.

Mit großer Leidenschaft setzte sich Loest für eine offene Erinnerungskultur und für die Kraft der Literatur ein.

Dass sein Name mit einem Preis verbunden ist, der alle zwei Jahre an Autorinnen und Autoren vergeben wird, deren Werk in besonderer Weise gesellschaftliche Relevanz entfaltet, ist ein – ist sein – besonderes Vermächtnis.

Mit der Vergabe des Preises wollen wir auch dazu beitragen, dass Literatur als lebendige Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart verstanden wird.

Ich bin sehr froh, dass wir mit dem Erich-Loest-Preis eines großartigen Schriftstellers und Menschen gedenken - und einen ebensolchen heute damit auszeichnen können.

In diesem Jahr würdigen wir mit Ronya Othmann eine Autorin, die mit ihrer literarischen Stimme neue Perspektiven eröffnet, Debatten anstößt und sich mit großer Sensibilität Themen von historischer und aktueller Dringlichkeit widmet.

Ihr Schreiben steht in einer Tradition, die den literarischen Blick auf das Zeitgeschehen als einen Akt des Erinnerns und des Zeugnisses begreift - ganz im Sinne Erich Loests.

Es ist eine hervorragende Wahl der Jury, als 5. Preisträgerin Ronya Othmann zu ernennen.

Im Namen der Medienstiftung freue ich mich sehr, dass wir Ihnen, liebe Frau Othmann, nun auch den Erich-Loest-Preis als Würdigung Ihres literarischen Schaffens überreichen dürfen.

Meine Damen und Herren, die junge Autorin hat bereits eine beachtliche Reihe an Literaturpreisen erhalten.

Wir hoffen, dass der Erich-Loest-Preis einen ganz eigenen Platz einnehmen wird, denn er hat eine besondere Verbindung zum Wirken Ronya Othmanns.

In der Jurybewertung ist dazu zu lesen: „Othmanns moralische und politische Klarsichtigkeit, ihr Mut und ihr Furor, ihre kommunikative Sprache, erinnern an den Geist Erich Loests.“

Fremdenhass, Vertreibung und Flucht. Krieg, Hass und Hetze: Themen, die leider nicht Geschichte sind, sondern mit denen wir uns verstärkt auseinandersetzen müssen.

Wir brauchen mehr starke Stimmen, die Missstände aufdecken, die mutig für Freiheit, für Weltoffenheit, für Demokratie, für Humanität eintreten. Und die Erinnerungen, so schmerzhaft sie auch sind, aufrechterhalten – auch in Wort und Schrift.

Und das tun Sie, liebe Frau Othmann.

Unsere geschätzte Jury meint:

„Ronya Othmann schreibt gegen das Vergessen der von Diktatur und Terror ausgeübten Verbrechen an. Sie verwahrt sich gegen den Automatismus identitätspolitischer Zuschreibungen und ist dabei in jedem Moment eine hochpolitische Autorin, die unermüdlich die Spuren historischer Gewalt aufsucht.“

Mit Ronya Othmann würdigen wir eine Schriftstellerin und Journalistin, die mit ihrem dokumentarischen Roman „Vierundsiebzig“ dem Völkermord an der ethnisch-religiösen Minderheit der Jesiden im kurdischen Irak ein großes literarisches Denkmal gesetzt hat.

Ihr Werk ist zugleich eine sehr persönliche Suche nach Herkunft und kultureller Identität, die wiederum zentrale Fragen unserer Gegenwart berührt.

Liebe Frau Othmann, auch im Namen der Medienstiftung gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum Erich-Loest-Preis und wünsche Ihnen weiterhin viel Schaffenskraft.

Bleiben Sie unerschrocken und beharrlich und lassen Sie uns an Ihren Erinnerungen, an Ihren Gedanken und Erzählungen weiter teilhaben. Wir freuen uns darauf, noch viel von Ihnen zu lesen.

Vielen Dank!